



Radikalrasur: Um eine richtige Kopfweide zu erhalten, müssen die einzelnen Äste des neuen Austriebs etwa alle fünf Jahre kurz über dem Ansatz abgeschnitten werden. Jens und Axel Krannich nehmen diese Arbeit an einer Weide am Rodenbach vor. (Fotos: Werner Ebert)



Durchblick: Die Kopfweiden bieten bizarre Ausblicke aus ihren hohlen Stämmen. Das Totholz ist ökologisch wertvoll, kann aber unheimlich wirken, wenn es bei Dunkelheit phosphoresziert leuchtet.

Mit der Zeit entsteht ein dicker „Kopf“

Frankenberger Naturschutzjugend setzt mit der Motorsäge Weiden auf den Stock – Lebensraum für Tiere

VON WERNER EBERT

Frankenberg. Vielerorts brummen momentan die Motorsägen. Es ist die Zeit des Holzmachens, aber auch des Baumschnitts. So dürfte dem aufmerksamen Spaziergänger nicht entgangen sein, dass in den Frankenberger Gemarkungen die Weiden von unnötigen Ästen befreit oder ganz zurückgeschnitten worden sind. Verantwortlich dafür ist die Naturschutzjugend, die dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt organisiert hat.

Frank Seumer koordiniert die Arbeiten, Jens und Axel Krannich schwingen die Motorsägen und die jüngeren Mitglieder der NABU oder Sozialstunden Leistende tragen die Zweige an die Wege. Von dort werden sie häufig von Bürgern, Schulklassen oder Kindergärten geholt und für verschiedene Zwecke verwendet. Was übrig bleibt, wird von Fahrzeugen des Betriebs- hofs der Stadt abgefahren.

Die Naturschutzjugend selbst benutzt die Weidenäste zum Teil auch weiter. Aus Weiden- geflecht werden Sperren in kleinen Gewässern angelegt, um die Fließgeschwindigkeit zu verringern, damit sich in den entstehenden Gumpen ein reicheres Kleintierleben entwickeln kann, berichtet Seumer. Weiden werden von den Jugendlichen auch vermehrt, indem ein armdickes Meterstück am Gewässerrand in die Erde gesteckt wird.

Teil der Kulturlandschaft

Besonderen Wert legt die Naturschutzjugend bei den Baumpflegemaßnahmen darauf, Kopfweiden entstehen zu lassen. Zu diesem Zweck wird eine Weide „auf den Stock gesetzt“. Das bedeutet: Es bleibt nur ein Stück Stamm stehen. Danach treibt sie besenförmig im Ober- teil des Stammes aus. Nach einigen Jahren werden diese Äste wieder bis auf Stummel reduziert. So entsteht mit der Zeit



Auf den Stock gesetzt: Landwirt Wilhelm Balz verfolgte die Arbeit der NABU-Mitarbeiter Axel und Jens Krannich. Sie schnitten eine Weide herunter. Der Stumpf soll zu einer Kopfweide austreiben. Danach müssen die Austriebe alle fünf Jahre zurückgeschnitten werden. Balz war erfreut über die gute Verständigung mit den Mitarbeitern und ging auf ihre ökologischen Ratschläge bei der Reduzierung der Weiden ein.

ein dicker „Kopf“, der den Namen Kopfweide gibt.

Als noch deutlich mehr Weidenäste zum Flechten von Körben benutzt wurden, waren solche Kopfweiden sehr häufig und ein fester Bestandteil der hiesigen Kulturlandschaft. Und als solcher sollten sie auch erhalten werden, meint Seumer. Außerdem seien die alten Kopfweiden ökologisch wertvoll, weil sich in dem weichen Weidenholz leicht unterschiedlich große Hohlräume bildeten, die zahlreichen Kleintieren und Vögeln Unterschlupf bieten könnten, erklärt der NABU-Jugendleiter.

Die Naturschutzjugend betreut Weiden bei Haubern und Wangershausen, am Rodenbach sowie am Kalten Wasser. Dort finden sich die ältesten und wertvollsten Exemplare.

Neu hinzugekommen ist ein Areal in der Schnöde. Dort hat der Landwirt Wilhelm Balz die

Initiative ergriffen. Weil am Rand seiner Viehweide zu viele Weiden zu groß geworden waren und die Wiese zu stark beschatteten, wandte er sich an die Naturschutzjugend. Als die Umweltschützer mit ihrer eigenen Motorsäge anrückten, folgte allerdings kein „Kahlschlag“. Gemeinsam überlegten sie sich, welche Maßnahmen am sinnvollsten sind. So wurden einige Bäume als sommerliche Schattenspender für das Weidevieh stehen gelassen, andere auf den Stock gesetzt, um sie zu Kopfweiden umzufunktionieren. Andere wurden entfernt, um eine Wildkirsche freizustellen.

Bei den beiden Aktivisten, die die Arbeiten übernahmen, handelt es sich um ausgewiesene Fachleute für diesen Job: Jens Krannich ist studierter Landschaftsarchitekt. Er schreibt an der Uni Hannover momentan seine Doktorarbeit. Axel Kran-

nich steht kurz vor seinem Diplom als Landschaftsökologe am Institut für Tierökologie und Naturbildung der Universität Gießen in Laubach. Beide jungen Männer verdanken ihre berufliche Ausrichtung der Arbeit in der seit 20 Jahren bestehenden Frankenberger Naturschutzjugend, berichten sie. Die zwei Krannichs sind Gründungsmitglieder der Naturschutzjugend und bringen sich bis heute in die Arbeit ein – unter anderem bei so praktischen Einsätzen wie denen auf der Weide von Landwirt Balz.

Weil die NABU-Jugend über keinen eigenen motorisierten Hoch-Entaster verfügt, der gerade für die Pflege der Kopfweiden unerlässlich ist, sind die Umweltschützer auf die Hilfe der Stadt angewiesen. Doch auf deren Unterstützung sei Verlass, dankt Seumer den Mitarbeitern von Bürgermeister Engelhardt.



Lebensraum: Der Kopf dieser Weide dient Kleintieren als Zuhause und Vögeln als Nistmöglichkeit.



In Reih und Glied: So sieht der Wanderer die Kopfweiden gerne, wahrscheinlich weil er sie schon lange als vertraute Elemente der Kulturlandschaft kennt.



In früheren Jahrhunderten ergaben sich Kopfweiden fast von selbst, weil die jungen Triebe von den Korbflechtern regelmäßig heruntergeschnitten wurden.

KURZ UND BÜNDIG

Würfelnatter

Frankenberg (sr). Bei der Gruppenstunde der NABU/Naturschutzjugend am Freitag, 20. März, stellt Alexander Beil um 17 Uhr im Naturschutzhaus das Reptil des Jahres vor. Es ist die in Waldeck-Frankenberg nicht heimische Würfelnatter.

Nistkästen

Frankenberg (sr). Die NABU/Naturschutzjugend bietet am Samstag, 21. März, ab 9 Uhr beim Wochenmarkt der Landfrauen vor dem Rathaus selbst gebaute Nistkästen an. Sie können jetzt im Garten aufgehängt werden, um Meisen, Kleiber und Sperlingen einen Brutplatz zu bieten.

Tour mit Einkehr

Frankenberg (r). Der Gebirgs- und Wanderverein lädt seine Mitglieder am Dienstag, 24. März, zu einer Rundwanderung um die „Kolonie“ mit anschließender Einkehr ein. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 12.30 Uhr auf dem Parkplatz Ederberglandhalle. Am Dorfgemeinschaftshaus in Friedrichshausen startet die von Klaus Schulze geführte zehn Kilometer lange Wanderung. Eine Kurzvariante ist nach Absprache mit dem Wanderführer möglich. Er ist zu erreichen unter der Telefonnummer 06451/6360.

Förderverein tagt

Frankenberg (r). Der Verein zur Förderung des Kreiskrankenhauses hat am Mittwoch, 25. März, Jahreshauptversammlung um 17 Uhr in der Personalcafeteria. Tagesordnung: Berichte, Neuwahl des Vorstandes und Vorstellung des neu eingerichteten Herzkatheterlabors.

Übungsstunde

Frankenberg (r). Der Projektchor „36 Oh 66 – Voices in time“ lädt alle Sangeswilligen zur Übungsstunde freitags von 19 bis 20.15 Uhr in den Vielphonraum der Ederberglandhalle ein. Es wird Pop-A-cappella, Modern, Gospel, Cross Over und anderes gesungen. Vor der Probe bietet Chorleiter Günter Retzlik ab 18.30 Uhr für alle Sänger eine Stimmübung an.

MGV Liedertafel

Frankenberg (r). Der Männergesangsverein „Liedertafel“ singt freitags von 20.15 bis 21.45 Uhr im Vielphonraum der Ederberglandhalle. Außer traditionellem Liedgut werden auch moderne Stücke bearbeitet. Neue Sänger sind willkommen.

Landfrauentreffs

Wangershausen (r). Am Montag, 23. März, zeigt Sonja Ludwig-Wenzel Fotos und berichtet über ihre Reise nach Afrika. Beginn ist um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Zu diesem Vortrag sind nicht nur die Landfrauen herzlich eingeladen, sondern alle, die Interesse an diesem Vortrag haben. Die Landfrauen besichtigen am Dienstag, 24. März, die Frankenberger Bank. Der Programmablauf wird kurzfristig bekannt gegeben. Bitte wegen Bildung von Fahrgemeinschaften umgehend bei Elsbeth Wenzel anmelden. Abfahrt nach Frankenberg ist um 14.10 Uhr an der Bushaltestelle.

Schulungsabend

Willersdorf (r). Die Feuerwehr lädt alle aktiven Kameraden am Freitag, 20. März, zu einem Schulungsabend in das Dorfgemeinschaftshaus in Römershausen ein. Abfahrt in Fahrgemeinschaften ist um 19 Uhr am Feuerwehr-Gerätehaus.